

Birgit Jaeckel
Lead Consultant, International Communications
Right Livelihood Award Foundation

Jakob von Uexküll, Gründer des World Future Council und des Right Livelihood Award – auch bekannt als „Alternativer Nobelpreis“, für den ich heute hier stehe – , Jakob von Uexküll nannte Hans-Peter Dürr einen „Brückenbauer zwischen Welten und Weltanschauungen. Ein Grenzgänger zwischen Wissenschaft, Philosophie und Spiritualität, der den Menschen die Augen für die Grundlagen unseres Seins geöffnet hat.“ Eine Unterhaltung mit Hans-Peter, so sagt Jakob, sei stets eine Erweiterung des eigenen Horizontes gewesen. Seine Offenheit, der Drang Neues zu lernen, begeisternd.

Als Frauke Liesenborghs mir die Nachricht vom Tode Hans-Peter Dürres übermittelte, habe ich sämtliche Träger des „Alternativen Nobelpreises“ über unseren Verlust informiert. Innerhalb kürzester Zeit erreichten uns Emails aus aller Welt, Beileidsbekundungen und kurze Erinnerungen an Treffen, an Momente des gemeinsamen Austausches mit Hans-Peter Dürr.

Lara Lutzenberger, Tochter von José Lutzenberger, Umweltschützer aus Brasilien, erinnert sich daran, wie sie zusammen mit ihrem Vater einen Nachmittag in Hans-Peters Haus verbrachte und an ihre Gespräche 2005 in Salzburg. Sie schreibt: „Er war und bleibt für immer eine riesige Inspiration“, und sie erinnert an seine „einfachen, nachvollziehbaren und freundlichen Erklärungen über die Quantenphysik und die falsche Dualität zwischen Körper und Geist und zwischen uns Menschen und dem Rest der Welt.“

Johan Galtung, Friedensforscher aus Norwegen, schrieb: „Er wird für immer in mir und zahllosen anderen weiterleben.“

Und die Menschenrechtsaktivistin Bianca Jagger ehrt Hans-Peter Dürr in ihrem Brief als einen Pionier und Anführer und ein Vorbild in der Debatte über nukleare Abrüstung. Sie sagt: „Er ist unersetzbar und wird sehr vermisst werden.“

Frieden, Ökologie, Abrüstung, Energie, Entwicklung, Gerechtigkeit – es ist dieser breite Ansatz, das Holistische in Hans-Peter Dürres Wirken und Denken, das ihn mit der Arbeit so vieler unterschiedlicher Menschen und deren Kämpfen für eine gute und sichere Zukunft zusammenbrachte. Diese Kämpfe brauchen Durchhaltewillen, sie brauchen Leidenschaft und den Optimismus, dass wir tatsächlich lernen werden, auf neue Art zu denken und zu handeln.

Unsere Preisträger, die zusammen mit Hans-Peter Dürr gegen Ungerechtigkeit, Aussichtslosigkeit, Zerstörung und Unsicherheit und für eine gerechtere, nachhaltigere, richtigere Lebensweise aufgestanden sind, ehren zusammen mit Ihnen allen hier ein langes, ein erfülltes Leben, den Wundern dieser Welt und dem Lebendigen gewidmet. Die Brücken, die Hans-Peter Dürr Zeit seines Lebens gebaut hat – zwischen Welten und Weltanschauungen, wie Jakob von Uexküll sagt, zu Ihnen, zu seinen Kollegen rund um den Globus – bleiben bestehen.

Oder, wie es Nnimmo Bassey, ein nigerianischer Mitstreiter der globalen Umweltschutzbewegung formulierte: „May his legacy continue to inspire others.“ (Möge sein Erbe weiterhin andere inspirieren.)

Meine Damen und Herren, der Right Livelihood Award geht an Menschen, die Lösungen für die drängendsten Probleme unserer Zeit finden und erfolgreich umsetzen. Hans-Peter Dürr erhielt den Preis 1987 und gründete mit dem Preisgeld das Global Challenges Network-, um eben diesen drängendsten Herausforderungen weiterhin gestärkt zu begegnen. Es ist mir eine Freude das Wort an Geseko von Lüpke vom GCN zu übergeben.